

Aufgabenset

Einstieg

1. Erste Schritte des Investierens

Stellen Sie sich vor, Sie haben im Lotto 10 000 Franken gewonnen, die Sie nun anlegen oder sparen können. Sie haben die Wahl zwischen den folgenden drei Möglichkeiten:

- Anlage A: hohe potenzielle Rendite, aber hohes Risiko (z. B. Aktien eines Start-ups)
- Anlage B: mittlere potenzielle Rendite, dafür mittleres Risiko (z. B. ausgewogenes Fondsportfolio)
- Anlage C: geringe potenzielle Rendite sowie sehr geringes Risiko (z. B. Sparkonto)

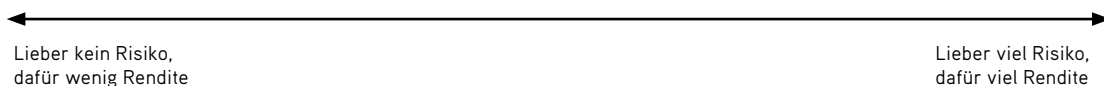
a. Entscheiden Sie, wie Sie Ihr Geld verteilen würden und begründen Sie dies in zwei bis drei Sätzen.

Anlage A: _____

Anlage B: _____

Anlage C: _____

b. Entscheiden Sie anhand Ihrer Antworten, wo auf dem folgenden Strahl Sie sich sehen.



Hinweis:

Zeichnen Sie ein Kreuz in den Slider z.B. mit der [Zeichenfunktion von Microsoft Edge](#) oder dem [PDF Online Editor](#).

4. Anlageklassen entschlüsseln

Eine Anlageklasse ist eine Gruppe von Vermögenswerten mit ähnlichen Eigenschaften, die am Markt gehandelt werden. Nachfolgend sehen Sie vier der wichtigsten Anlageklassen mit ihren Kursverläufen über ein Jahr.

- a. Schauen Sie sich diese Verläufe genau an, lesen Sie die Definitionen, und ordnen Sie sie der richtigen Anlageklasse zu, indem Sie den passenden Buchstaben den Bildern zuweisen.

A

Bei dieser Anlageklasse verleihen Anleger ihr Geld meist an eine Bank für eine festgelegte Zeit oder lassen es flexibel verfügbar. Das Kapital bleibt sehr sicher und ist jederzeit verfügbar, Gewinne fallen jedoch in der Regel gering aus.

B

Bei dieser Anlageklasse existiert eine virtuelle Währung unabhängig von Zentralbanken. Ihr Wert wird vom Angebot und der Nachfrage auf speziellen Handelsplattformen bestimmt. Häufig sind starke Kursschwankungen zu beobachten.

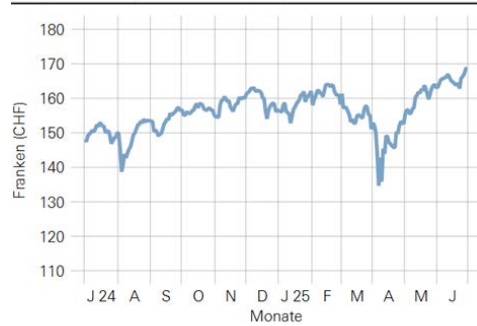
C

Bei dieser Anlageklasse geht es um einen Anteil an einem Unternehmen. Anleger werden durch den Kauf Miteigentümer:innen und profitieren von möglichen Kursgewinnen oder Gewinnausschüttungen. Aber auch Verluste sind möglich, wenn das Unternehmen schlecht wirtschaftet oder insolvent wird.

D

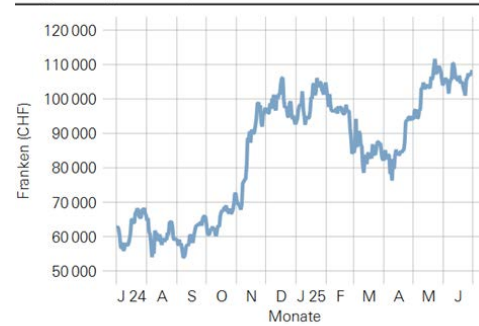
Bei dieser Anlageform wird breit in einen ganzen Markt (meist Aktien) investiert. Dadurch kann mit nur einer Transaktion das Geld auf viele einzelne Anlagen verteilt werden, was die Wertschwankungen insgesamt reduziert. Ziel ist es, eine solide Wertentwicklung zu erreichen und Risiken zu senken.

MSCI WORLD KURSVERLAUF
Kategorie: Exchange Traded Funds (ETF)



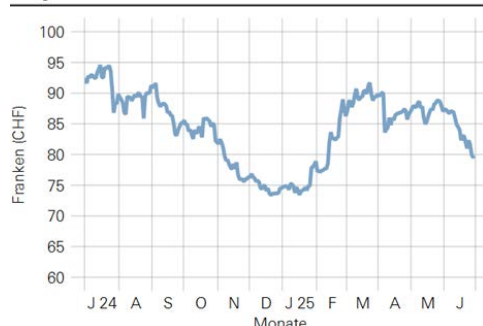
— MSCI World Index ETF

BITCOIN KURSVERLAUF
Kategorie: Kryptowährung



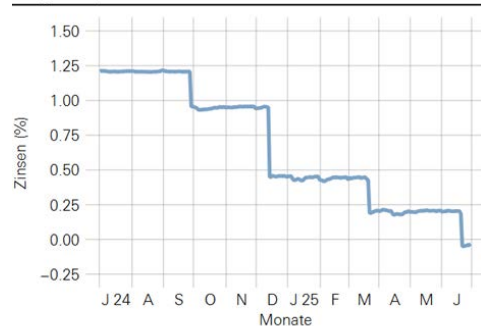
— Bitcoin (BTC)

NESTLÉ KURSVERLAUF
Kategorie: Aktie



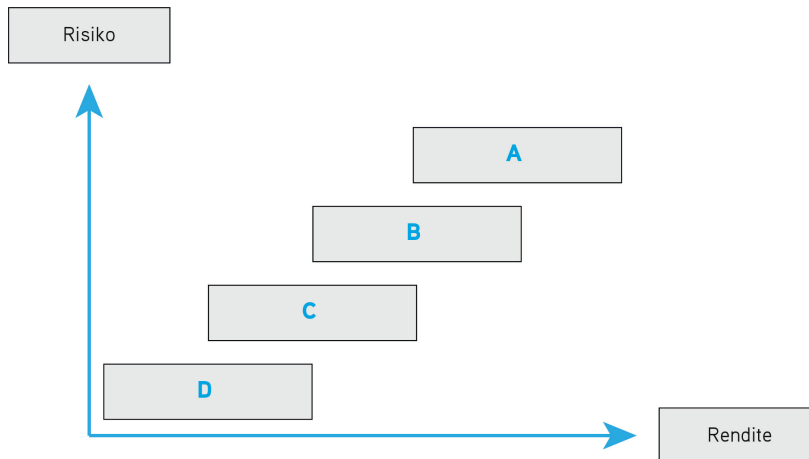
— Nestlé (NESN)

SCHWEIZER ZINSVERLAUF
Kategorie: Sparkonto



— Swiss Average Rate Overnight (SARON)

- b. Jede Anlageklasse ermöglicht unterschiedliche Renditechancen und birgt unterschiedlich hohe Risiken. Ordnen Sie die Anlageklassen in der nachfolgenden Grafik nach diesen Charakteristiken ein (unten links = Risiko und Rendite tief, oben rechts = Risiko und Rendite hoch).



A =

B =

C =

D =

- c. Wählen Sie nachfolgend für jedes Ziel eine passende Anlageklasse aus, und begründen Sie Ihre Entscheidung.

Ziel	Anlageklasse
Sie möchten kurzfristig ein finanzielles Polster für einen geplanten Urlaub in einem Jahr aufbauen.	
Sie möchten langfristig für Ihre Altersvorsorge sparen, ohne ein hohes Risiko einzugehen.	
Sie möchten in den nächsten drei bis fünf Jahren eine hohe Rendite erzielen.	

5. Alles riskieren oder sicher investieren?

Wie viel Risiko sind Sie bereit einzugehen, um vom Investieren zu profitieren? Um diese Frage beantworten zu können, ist Ihr **Risikoprofil** entscheidend. Dies setzt sich aus der eigenen Risikotragfähigkeit und Risikobereitschaft zusammen.

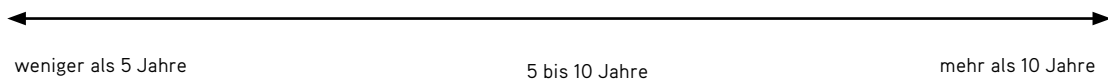
Auf dem folgenden Risiko-Rendite-Strahl gibt es einen Bereich, der die **Risikotragfähigkeit** zeigt. Die Risikotragfähigkeit beschreibt, wie hoch die Verluste sein dürfen, die Sie mit Ihrer finanziellen Situation problemlos verkraften können. Wenn Sie also über ein grösseres Vermögen verfügen, können Sie höhere Verluste aushalten, als wenn Sie nur wenig Geld zur Verfügung haben. Dieser Bereich ist in der unteren Grafik als Beispiel durch eine orangefarbene Box markiert.

Irgendwo innerhalb dieses Bereichs sollte Ihre **Risikobereitschaft** liegen. Diese zeigt an, wie viel Risiko Sie persönlich eingehen möchten und wie wohl Sie sich dabei fühlen. Wie gross ist der Verlust, den Sie zu akzeptieren bereit sind? In der Grafik ist eine mögliche persönliche Risikobereitschaft als blauer Punkt markiert.

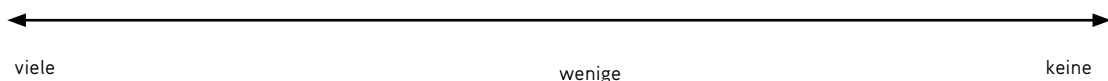


- a. Stellen Sie sich Ihre finanzielle Situation mit 28 Jahren vor. Gehen Sie dabei von einem realistischen Szenario aus. Beantworten Sie basierend darauf die folgenden Fragen, um Ihre Risikotragfähigkeit zu ermitteln. Setzen Sie jeweils ein Kreuz dort, wo es am besten auf Sie zutrifft.

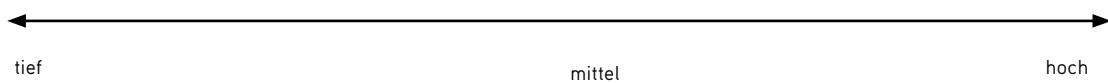
Wie lange ist Ihr Anlagehorizont?



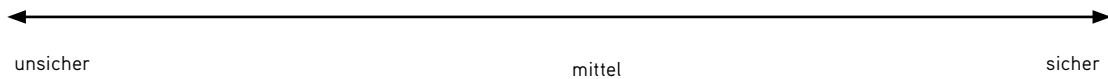
Wie viele Schulden haben Sie?



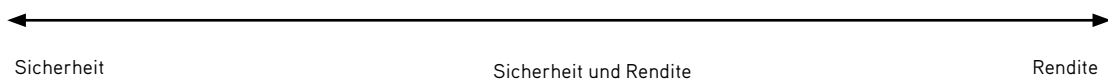
Wie hoch ist Ihr Vermögen?



Wie sicher ist Ihr Einkommen?

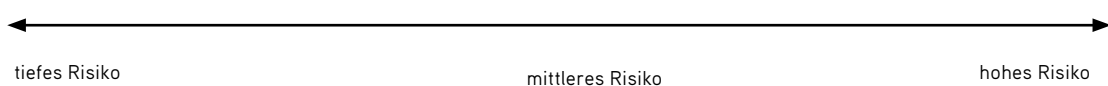


Was hat für Sie höchste Priorität?



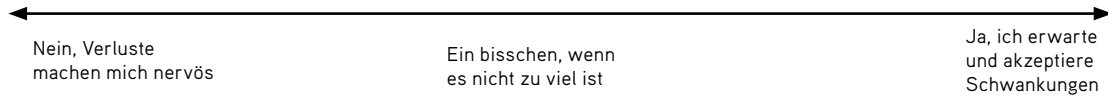
Zählen Sie, wie viele Kreuze Sie in der linken, mittleren und rechten Spalte gesetzt haben und markieren Sie nachfolgend die Spalte mit den meisten Kreuzen. Dadurch sehen Sie Ihre Risikotragfähigkeit.

Ihre Risikotragfähigkeit:

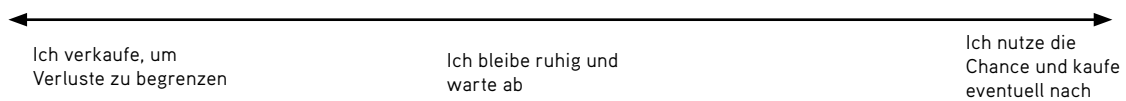


- b. Beurteilen Sie die folgenden Aussagen zu Ihrer Einstellung gegenüber Risiken, und setzen Sie jeweils dort ein Kreuz, wo es am besten auf Sie zutrifft.

Sind Sie bereit, Verluste für höhere Renditen hinzunehmen?

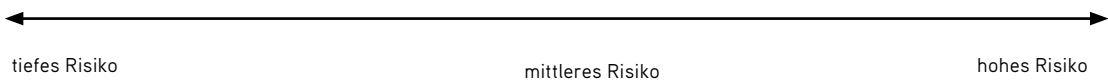


Wie reagieren Sie, wenn Ihr investiertes Geld kurzfristig 20% verliert?



Zählen Sie erneut die Kreuze pro Spalte zusammen, oder nehmen Sie den Durchschnitt. Setzen Sie nachfolgend das Kreuz in der Spalte mit den meisten Kreuzen. Dadurch können Sie Ihre Risikobereitschaft abschätzen.

Ihre Risikobereitschaft:



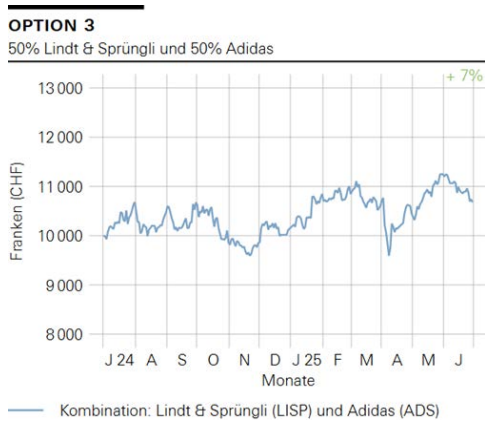
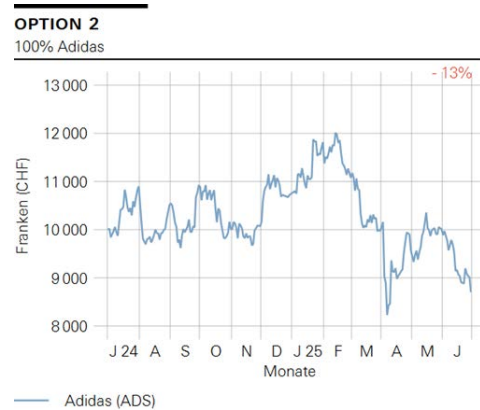
- c. Ihr Risikoprofil setzt sich aus der Risikotragfähigkeit und der Risikobereitschaft zusammen. Auf dieser Grundlage werden Ihre Anlagestrategie und die Gewichtung Ihres Portfolios festgelegt. Welches Risikoprofil haben Sie? Bestimmen Sie Ihr Risikoprofil anhand der Ergebnisse aus den Teilaufträgen a. und b. und wählen Sie aus.

6. Gewinne maximieren, Risiken minimieren

a. Sehen Sie sich Tabelle 1 im «Fallbeispiel» an, die die Veränderungen von verschiedenen Anlagen über ein Jahr zeigt.

Wie viel Gewinn oder Verlust hätten Sie nach einem Jahr gemacht, wenn Sie Ihr Geld in eine der nachfolgenden drei Optionen investiert hätten? Notieren Sie die jeweilige Rendite in Franken nach einem Jahr bei einer Investition von 10 000 Franken in jede dieser Optionen.

	Option 1	Option 2	Option 3
Lindt & Sprüngli	100%	0%	50%
Adidas	0%	100%	50%
Rendite (in CHF)			



- b. Vergleichen Sie die drei Optionen. Was fällt Ihnen auf? Erklären Sie in drei bis vier Sätzen.
- c. Ein ETF ist wie ein «Korb», der nicht nur zwei, sondern viele verschiedene Aktien enthält. Dadurch können Sie mit nur einer Investition Ihr Geld auf mehrere Anlagen verteilen und müssen nicht selbst viele unterschiedliche Anlagen kaufen. Welche Vorteile hat somit ein ETF im Vergleich zu Einzelanlagen?
Erklären Sie sie und beziehen Sie sich dabei auch auf die Ergebnisse aus Teilauftrag a.

7. Investieren mit Plan

Wenn Sie Ihr Geld anlegen, müssen Sie sich entscheiden, wie aktiv Sie dabei sein möchten. Recherchieren Sie dazu online, was aktives und passives Investieren ist. Beantworten Sie folgende Fragen:

- Wie funktioniert die Strategie?
- Was ist das Ziel?
- Was sind die Vor- und Nachteile?

8. Faktor Zeit wirkt!

Schon kleine Unterschiede im Zinssatz oder in der Anlagedauer führen dazu, dass Ihr Geld mit der Zeit ganz unterschiedlich stark wächst. Schlagen Sie dazu im [Glossar des «Fallbeispiels»](#) den Begriff *Zinseszinsseffekt* nach und lösen Sie anschliessend die folgenden Aufträge.

- a. Nehmen Sie an, Sie legen heute 1000 Franken an. Berechnen Sie, wie hoch der Endbetrag bei einem jährlich durchschnittlichen Zinssatz von 1%, 5% und 10% nach einer Anlagedauer von 1, 5 und 30 Jahren ist. Runden Sie Ihre Ergebnisse auf ganze Franken und tragen Sie sie in die Tabelle ein.

Tipp: Der Endbetrag berechnet sich wie folgt: $\text{Startbetrag} \times (1 + \text{Zinssatz})^{\text{Anzahl Jahre}}$

	1%	5%	10%
1 Jahr			
5 Jahre			
30 Jahre			

- c. Was fällt Ihnen auf, wenn Sie die Endbeträge vergleichen? Erläutern Sie Ihre Überlegungen in zwei bis drei Sätzen.
- d. Bei welchem ungefähren Zinssatz verdoppelt sich ein Betrag innerhalb von 10 Jahren?

9. Kosten, die Ihr Geld schmälern – Gebühren im Blick

Gebühren beim Investieren wirken oft tief und vernachlässigbar – doch schon kleine Prozentsätze können darüber entscheiden, ob Ihr Geld wächst oder schrumpft. Lesen Sie dazu im «Fallbeispiel» die Antworten von Anita zu Frage fünf und sechs. Überfliegen Sie zuerst kurz den folgenden Auftrag, damit Sie beim Lesen wissen, worauf Sie achten müssen.

Sie haben ein Konto bei einem Onlinebroker und haben über diesen im letzten Jahr folgende separaten Käufe getätigt:

- Anteile eines aktiv gemanagten Aktienfonds im Wert von 2000 Franken
- Anteile eines passiv gemanagten Aktien-ETFs im Wert von 2000 Franken
- 6 separate Käufe von je einer Aktie im Wert von 1000 Franken pro Aktie

Dabei gelten folgende Gebühren beim Broker:

Art der Gebühr	Beschreibung	Höhe der Gebühr
Depotgebühr	Gebühr für das Aufbewahren Ihrer Wertpapiere (Aktien, Fonds) im Depot.	60 CHF pro Jahr
Ordergebühr	Gebühr für jeden Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Sie wird als Prozent vom Handelswert berechnet.	2 CHF + 0,25% des Transaktionsvolumens
Verwaltungsgebühr für passiv gemanagte ETFs	Jährliche Gebühr, die an den Fonds bezahlt wird, um die Kosten für die Verwaltung und den Betrieb zu decken.	0,15% pro Jahr
Verwaltungsgebühr für aktiv gemanagte Fonds	Etwas höhere jährliche Gebühr, da ein:e Fondsmanager:in aktiv entscheidet und das Portfolio betreut.	0,8% pro Jahr

- a. Berechnen Sie die Gesamtgebühren, die Sie im letzten Jahr bezahlt haben.

- b. Wie wirken sich diese Gebühren auf Ihre Rendite aus? Berechnen Sie, wie hoch Ihre jährliche Rendite sein muss, um allein die Gebühren zu decken. Diskutieren Sie anschliessend in zwei bis drei Sätzen, welche Möglichkeiten Sie haben, um die Gebühren möglichst tief zu halten.

10. Dos und Don'ts – so wird's gemacht

Bevor Sie mit dem Investieren beginnen, ist es wichtig, typische Fehler beim Anlegen zu kennen und zu wissen, wie Sie diese vermeiden können.

Lesen Sie dazu Tipp fünf der UBS-Tipps «[7 wertvolle Tipps für Anleger](#)» und die Antworten von Anita zu Frage fünf und sechs im «[Fallbeispiel](#)» aufmerksam durch. Überfliegen Sie zuerst kurz den folgenden Auftrag, damit Sie beim Lesen wissen, worauf Sie achten müssen.

- a. Überlegen Sie sich nachfolgend für jedes Verhaltensbeispiel, ob es sich um eine sinnvolle (Do) oder eine problematische (Don't) Verhaltensweise beim Investieren handelt. Beschreiben Sie bei jedem Don't kurz, was ein besseres Verhalten wäre.

Verhaltensweise	Do/Don't	Wie man es richtig macht
Sie informieren sich über verschiedene Anbieter und vergleichen Gebühren.		
Sie verkaufen Ihre ETF-Anteile nach dem ersten Kursrückgang.		
Sie legen Ihr ganzes Erspartes in einer einzigen Anlage an.		
Sie passen Ihre Anlagestrategie Ihrem Risikoprofil an.		

11. Nachhaltig reich werden?

Neben dem klassischen Ansatz für Geldanlagen gibt es den nachhaltigen Ansatz. Dieser verbindet finanzielle Ziele mit dem Wunsch, etwas Positives für Umwelt und Gesellschaft zu bewirken.

Lesen Sie dazu das [Faktenblatt «Nachhaltiges investieren – aber wie?»](#) aufmerksam durch. Überfliegen Sie zuerst kurz den folgenden Auftrag, damit Sie beim Lesen wissen, worauf Sie achten müssen.

a. Welche Aussagen zur Nachhaltigkeit sind richtig? Kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an.

- Jede Bank bewertet «Nachhaltigkeit» gleich.
- Nachhaltige Finanzprodukte sind gesetzlich klar definiert.
- Die Definitionen zu «Nachhaltigkeit» unterscheiden sich je nach Anbieter und Produkt.
- Wird ein Produkt als «nachhaltig» bezeichnet, ist es für jede:n nachhaltig.

- Es existiert ein offizielles Nachhaltigkeitslabel.
- Was für Bank A «sehr nachhaltig» ist, ist es für Bank B vielleicht nicht.
- Swiss Climate Scores sind obligatorisch verpflichtend in der Schweiz.
- Bei der Dokumentation von Angeboten müssen Kriterien der Nachhaltigkeit wie z. B. CO₂-Ziele beachtet werden.

b. Beurteilen Sie für die folgenden Situationen, ob eine direkte, indirekte oder keine Wirkung entsteht. Kreuzen Sie an und begründen Sie kurz.

Situation	Direkte Wirkung	Indirekte Wirkung	Keine Wirkung
Sie kaufen Aktien von Tesla, weil Sie Elektromobilität unterstützen möchten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung:

Situation	Direkte Wirkung	Indirekte Wirkung	Keine Wirkung
Sie finanzieren mit Ihrem Geld den Bau eines Windparks.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung:

Situation	Direkte Wirkung	Indirekte Wirkung	Keine Wirkung
Sie legen Ihr Geld auf einem Sparkonto mit 1% Zins bei einer beliebigen Geschäftsbank an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung:

Situation	Direkte Wirkung	Indirekte Wirkung	Keine Wirkung
Sie nutzen Ihre Stimmrechte bei der Hauptversammlung von Nestlé, um eine nachhaltigere Unternehmensstrategie zu fördern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung:

- c. Lesen Sie die folgenden Aussagen zu Risiko und Rendite vom nachhaltigen Anlegen. Entscheiden Sie für jede Aussage, ob sie richtig oder falsch ist, und begründen Sie.

Aussage	Richtig	Falsch
Nachhaltige Anlagen sind immer sicherer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung:

Aussage	Richtig	Falsch
Wer nachhaltig investiert, verzichtet automatisch auf Rendite.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung: